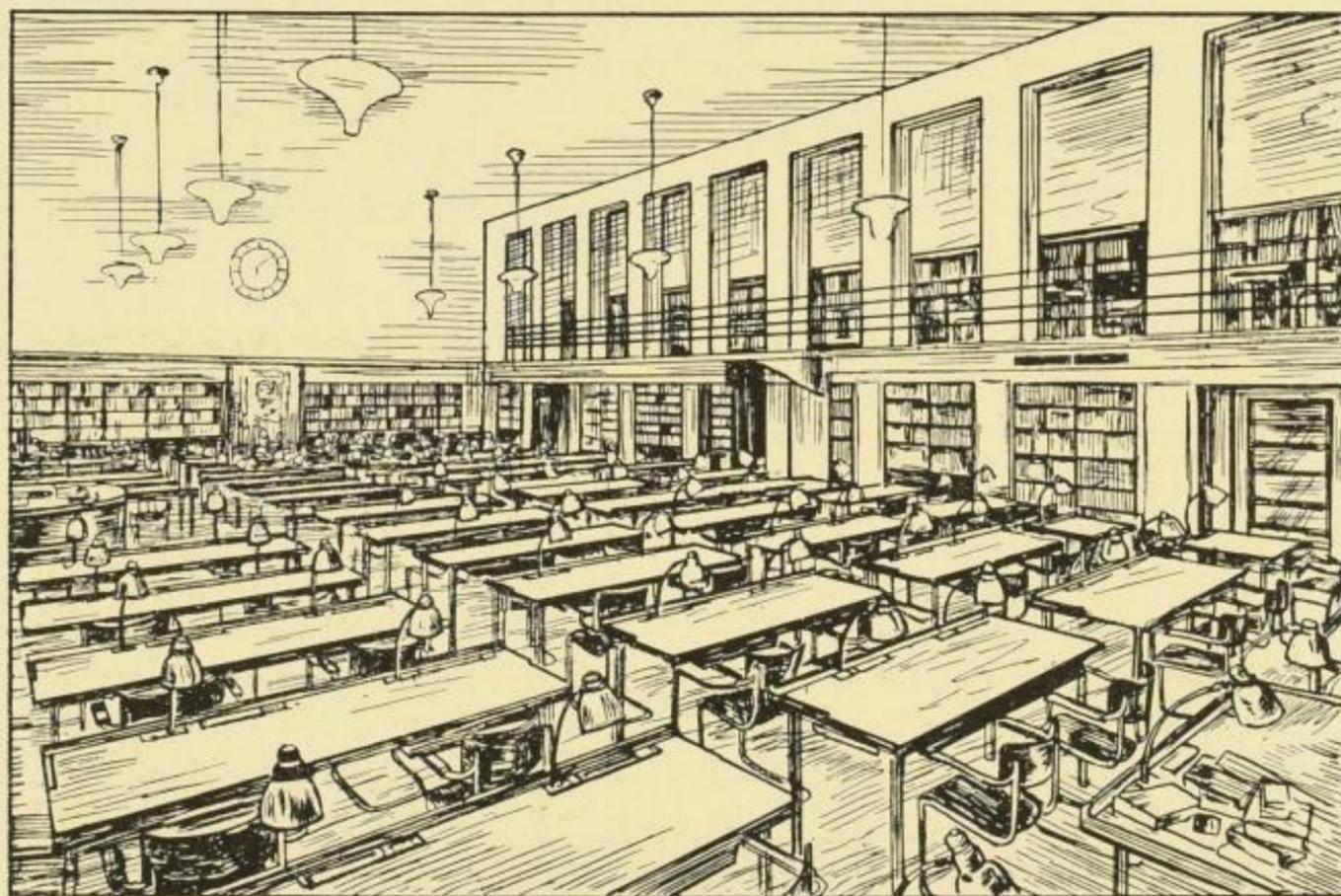


liche Stiftungen ausgeschmückt und bereichert worden. Am stärksten wirkte sich die Förderung der Deutschen Bücherei durch die Vereinigung ihrer Freunde in finanzieller Hinsicht aus. Obwohl der Eingang aller Neuerscheinungen durch die Verfügung der Reichskulturkammer vom 20. September 1935 und freiwillige Abgabe der Verleger gesichert ist, gibt es doch eine beträchtliche Anzahl von Werken, die nicht im Buchhandel erscheinen, jedoch zum Sammelgebiet der Bücherei gehören. Da der Bücherei aber für Bücherankäufe keine besonderen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, muß in solchen Fällen häufig auf die Mittel der Gesellschaft zurückgegriffen werden. Wie bedeutend die aufgewendeten Summen sind, zeigt eine Über-

sicht über die Bücherkäufe der Gesellschaft in den verfloßenen 25 Jahren. Ohne die Inflationsjahre 1920-1923 errechnet sich die Ausgabe auf rund 175 000 RM. In der Inflation ging die Hilfe so weit, daß sogar Gelder für die Besoldung einiger Angestellter und für die Aufrechterhaltung des normalen Benutzungsbetriebes gezahlt wurden. Ihren Mitgliedern gegenüber stattete die Gesellschaft den Dank durch Herausgabe und kostenlose Verteilung von literarisch und künstlerisch wertvollen Veröffentlichungen ab. Bisher sind auf diese Weise fünfzehn Jahresgaben und sieben Sonderveröffentlichungen erschienen, die fast alle große Anerkennung seitens der Mitglieder der Gesellschaft gefunden haben.



Der kleine Lesesaal im Erweiterungsbau der Deutschen Bücherei